

Momente des **Erinnerns**



Beeindruckend:
André Schmer berichtete über seine Zeit in der Résistance.

Anfang September fahren zehn Jugendliche mit Gesine Löttsch nach Paris und Oradour-sur-Glane, um sich auf die Spuren der Résistance zu begeben. Mit dabei waren auch drei Lichtenberger/-innen, die ihre Erfahrungen schildern.

Neu motiviert, für Antifaschismus einzustehen

Natürlich war ich sehr aufgeregt, eine Woche lang mit mir fremden Personen nach Frankreich zu fahren. Doch die Neugier und Vorfreude auf die Reise verdrängten dieses Gefühl. Mit netten Leuten und interessantem Input verging die Zeit wie im Flug. Alle waren gespannt auf die Menschen, die wir kennenlernen sollten, und die Dinge, die wir erleben würden.

Kaum angekommen ging es auch schon richtig los: Es gab viele Vorträge mit Zeitzeugen, deren Geschichten tief bewegen, eine Stadtführung und Besuche in wichtigen Gedenkstätten. Besonders intensiv war die Führung mit Robert Hébras, letzter Überlebender vom Massaker am 10. Juni 1944 in

Oradour-sur-Glane. Das hat mich sehr berührt und neu motiviert, noch mehr für Antifaschismus einzustehen.

Aber es gab auch lustige Momente, vor allem an den Abenden. Die Reise hat sich wirklich jede Sekunde lang gelohnt. **BETTINA K.**

Ein besonderes Geschichtserlebnis

Die Reise war außergewöhnlich toll. Ich war vorher noch nie auf einer Studienreise, deswegen war es für mich etwas Besonderes, derart Geschichte erleben zu dürfen.

Die ganze Woche begleitete uns das Thema der französischen Résistance. Beate Klarsfeld war viel mit uns unterwegs und hat uns nach Oradour-sur-Glane begleitet. Eine beeindruckende Frau, die wir als bodenständigen, interessierten und liebevollen Menschen kennenlernen durften.

Während unserer Reise haben wir viele bedeutende Gedenkorte besucht.

Traditionstreffen in Mala Úpa

Einmal im Jahr, immer im Sommer, treffen sich in Mala Úpa im tschechischen Riesengebirge Antifaschisten aus Polen, Tschechien, der Slowakei und der BRD. Das erste Treffen dieser Art fand 1922 statt.

In diesem Jahr waren 350 Teilnehmer aus Tschechien, Polen, Schweden und der Slowakei, der LINKEN, der DKP und KPD zum Traditionstreffen angereist, unter ihnen die Enkeltochter von Ernst Thälmann, Vera Dehle-Thälmann. Auch die Lichtenberger LINKEN waren Ende August in Mala Úpa vertreten.

Traditionsgemäß wanderten nach der Kundgebung die Teilnehmer, die es sich noch zutrauten, auf die Schneekoppe, die anderen diskutierten über aktuelle Politik. Das nächste Treffen wird am letzten Augustwochenende 2015 stattfinden. Interessenten melden sich bei Gisela Lingenberg (Tel. 512 20 47). **GERHARD LANGGUTH**

Kämpferisch:
Gerhard Langguth aus Lichtenberg bei seiner Rede in Mala Úpa

Dabei hatten wir die einmalige Chance, persönlich Fragen an Zeitzeugen zu stellen, die sich gefreut haben, junge historisch interessierte Deutsche zu treffen. Man hat jedoch gemerkt, dass es ihnen immer noch schwer fiel, über ihre Erlebnisse zu reden. Dennoch wollten sie uns wissen lassen, wie es damals war. Es gab dabei sehr emotionale Momente, in denen man spürte, was in dem Menschen vorgeht, der diese schreckliche Zeit erleben musste. **ANTONIA W.**



Begeistert:
Antonia (links) und Bettina

Ich habe mich persönlich bedankt

Einer der emotionalsten Momente war für mich das Treffen mit dem Ehepaar Schmer in Paris. Als Herr Schmer anfang zu erzählen, hörte ich gebannt zu. Er erzählte, wie er als Teenager in Paris gelebt hat, wie die Deutschen Besatzer sein Leben veränderten und wie er dann in der Résistance kämpfte.

Wie deutsche Faschisten terrorisierten, habe ich in der Schule und vor allem im Jugendverband der LINKEN gelernt. Aber wenn mir ein Mensch gegenüber sitzt und nach über 69 Jahren mit körperlicher und seelischer Kraft kämpft, um mir zu erzählen, wie

es ihm ergangen ist, dann kann ich nicht anders, als zu versuchen, von ihm zu lernen und dann zu handeln. Nach dem Gespräch habe ich mich bei ihm bedankt. Denn für mich ist es nicht selbstverständlich, so persönlich von seinem Leben zu erzählen.

Ich bin Gesine dankbar, ihn und seine taffe Frau erlebt zu haben. Ich habe neue Kraft schöpfen können und Energien für mein Engagement gewonnen. **JOCHEN R.**

Weitere Berichte und Bilder:
<http://goo.gl/bHyVlc>

Erinnerungsfoto:
Die Reisegruppe mit Beate Klarsfeld (3. v.l. vorn) und Gesine Löttsch (4. v.l. vorn)



FOTOS DER REISE: ANIKA TASCHKE



FOTO: LANGGUTH